

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

14 (18.1.1932) Sport und Spiel



# Sport und Spiel

## D. T. und Hitlerei

### Deutsche Turnerschaft gegen die sozialistische Arbeiterbewegung

Sie sagt: Wem das nicht paßt, soll gehen

SPD. Die Deutsche Turnerschaft hat für ihre Politik die sehr einfache Erklärung: sie steht auf dem Boden der gegebenen Tatsachen. So war es nach 1870/71, als sie sich dem Bismarckfurs verschrieb, so war es 1918/19, als sie ihr republikanisches Herz entdeckte, und so wird es jetzt, indem sie sich immer fester in die nationalsozialistische Front einreißt.

Besonderen Anhang haben die Nationalsozialisten in der Deutschen Turnerschaft gefunden. Die gegenwärtige politische Lage in der Deutschen Turnerschaft wird klar beleuchtet durch eine Auseinandersetzung zwischen dem D. T.-Jugendwart und zugleich 2. D. T.-Vorstandsmitglied Dr. Neundorff in der Schar Nr. 1 1932, dem Monatsblatt der D. T.-Jugend. Boelke schreibt unter anderem:

„Die andere Seite jenes Kurzes zeigt sich in der — man kann sich um diese Tatsachen nicht mehr herumdrücken — fortschreitenden parteipolitischen Aktivierung der Turnerschaft. Man schreibt Politik — und meint Parteipolitik. Wir wollen politische Schulungsarbeit, sie ist heute nötiger denn je, jeder Vorkämpfer muß sich auch politisch entscheiden. Aber er soll diese Entscheidung nicht den Jüngeren aufbürden. Seit langem erscheinen in der Schar fast nur noch Anführer deutlich nationalsozialistischer Färbung. Hinter den Worten von der „Pflege deutschen Volksebewußtseins und vaterländischer Gesinnung“ verbirgt man, wie man unbekümmert mit Schlagworten um sich: „Deutschland den Deutschen!“ „Kampf dem Marxismus!“ (wer von diesen Schreibern hat denn Marx wirklich

gelesen und sich mit ihm auseinandergesetzt?) „Für die Arbeitsdienstpflicht!“ (Wer hat denn auch mal Stimmen gegen die Arbeitsdienstpflicht ernst und ruhig angehört?) „Für Arbeitsbeschaffung.“ (Wer wollte das nicht?) So könnte ich stundenlang fortfahren.“

In der Entgegnung rechtfertigt Dr. Neundorff die Politik der Deutschen Turnerschaft mit der Feststellung, man muß dem Marxismus Kampfanlagen, sonst gehört man nicht in die Turnerschaft, und weiter entgegnet Neundorff wörtlich:

„Wir werden von dem Weg, den wir gegangen sind und gehen, nicht um Haarsbreite abweichen. Wem das nicht paßt, der gehöre nicht zu uns, nicht zur Turnerschaft und nicht in die Turnerschaft, der mag sich ein anderes Arbeitsfeld suchen.“

Wir sind der Deutschen Turnerschaft dankbar für das offene Bekenntnis ihres einflussreichen 2. Vorsitzenden und Jugendwartes gegen die sozialistische Arbeiterbewegung. Die sich noch in den D. T.-Bereinen befindenden Sozialdemokraten und freien Gewerkschafter wissen nun auch von der Spitze der D. T., wie man dort über sie denkt. Sie haben sich zu entscheiden, entweder ihre politische Überzeugung zu verleugnen, oder aus den D. T.-Bereinen auszutreten, wenn sie sich nicht gefallen lassen wollen, über kurz oder lang als Werkzeuge für den Nationalsozialismus benutzt zu werden. Auch Dr. Neundorff empfiehlt wir die Schlussfolgerung zu ziehen und auf keinen Schwarz-rot-goldenen republikanischen Beamtenposten als Direktor der Preussischen Turnschule Spandau zu verzichten.

### Fußball

Bangensleinbach II — Eggenstein II 4:2

Zum letzten Meisterschaftsspiel wollte Eggenstein bei Bangensleinbach als Gast. Was nicht erwartet wurde ist eingetreten, denn der Heimbewerber Bangensleinbach mußte sich geschlagen nach Hause begeben.

Zum Spiel selbst: Eggenstein ging in vierter Minute in Führung. Bald darauf konnte Bangensleinbach den Ausgleich erzielen. Aufstand 2:1 für Eggenstein. In der zweiten Spielhälfte erlangt Bangensleinbach noch zwei weitere Tore, wie es aus dem Resultat ersichtlich ist. Besonders hervorzuheben ist das Schußtor der Bangensleinbacher Mannschaft, was auch zum Siege verhalf.

Bangensleinbach I — Wilsbergingen I 4:5

Obengenannte Mannschaften trafen sich zum Freundschaftsspiel auf dem Bangensleinbacher Sportplatz. Durch das milde Winterwetter begünstigt, hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden. In der ersten Halbzeit war Wilsbergingen überlegen. In der zweiten Spielhälfte ging Bangensleinbach bis zur Hofbahn aus sich heraus, wodurch das Resultat 4:5 erzielt wurde. Unparteiischer Letzter zur Aufzeichnung.

Rehburgweiler I — Amlingen I 2:1

Einen bemerkenswerten Aufwandslohn erhielt bei diesem Spiel Rehburgweiler.

Untergröndel I — Wintertal I 2:1

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich zum Freundschaftsspiel auf dem Untergröndel Sportplatz. Die beiden Mannschaften waren sich auf dem Rasen nicht überlegen. Die Propaganda für unsere Bewegung durchgeföhrt werden soll. Zufünftlich erwarten wir einen glücklicheren Wint, als wie der heutige.

Die 2. Mannschaften trennten sich mit einem 8:1 Siege zu Gunsten für Wintertal.

Hagfeld I — Freie Turnerschaft Karlsruhe I 6:4

Die Begegnung litt nicht unter dem durch die Witterungsverhältnisse bedingten Bodenzustand. Von einem Spielbericht wird berichtet, welches Ergebnis 2:2. Mannschaft über gegen die 2. von H. T. mit 4:0 Toren erfolgreich.

H. T. Müppurr I — Spielberg I 5:1

Müppurr trat in verhänglicher Aufstellung an. Die Aufstellung bewährte sich gut. Das Schlußtor gelangte bis zum Ende der ersten Halbzeit. Gute Arbeit und Bestätigung leisteten die Spieler. Dagegen die Sturm in Einklang bringen lassen, denn wäre eine Mannschaftsleistung zu verzeichnen, die keine Kritik in abschlägigem Sinne zulassen würde. Lediglich an dem ungewohnten Schiedsrichter der Spielberger Genossen ist das Ergebnis beizufügen.

H. T. Turlach I — H. T. Grünwies I 4:2 (3:1)

Zu Gunsten der Winterhilfe wurde diese Begegnung ausgetragen. Die Vereinsleitung des H. T. Turlach war sich bewußt, daß der Sieg der Winterhilfebedeutung unter Beweis gestellt werden mußte. Solche Veranlassungen bedingen leider eine Beeinträchtigung des Spielniveaues. Trotz dieser Bemerkung und trotz Wissens, daß unannehmliche Bemerkungen geäußert werden, von gemachter Seite, hätte es sich die Durlacher Arbeiterturnerschaft nicht entgehen lassen dürfen, sich einer Veranlassung schuldig zu machen.

Diese Ausstellungen beeinträchtigen aber keineswegs die sportliche Begegnung. Beide Mannschaften waren bemüht, ein Spiel zu zeigen, welches allen Anforderungen entspricht. Durlach hatte eine GH zur Verfügung, die im Ganzen gesehen, eine bessere Leistung abgab, als wie es bei den Wälden in Erscheinung trat. Und hier war es besonders die Abwehr, welche nicht überzeugen konnte. Am Gelegnis hierzu waren die anderen Wälden gut, ja sogar, bevorzugen. Die Verletzung setzte nämlich im Verein mit dem guten Schiedsrichter, ausgeglichene Punkte. Die Wälden können es sich nicht leisten, auch zuzuschreiben, daß das Endergebnis nicht unglücklich für Grünwies ausfällt.

H. T. Wälden I — H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

H. T. H. T. I 3:5 (2:4)

Die beiden oben genannten Mannschaften trafen sich in Wälden. Für dieses Spiel hatte es H. T. H. T. I 3:5 (2:4) gegeben. Die 400 Zuschauer kamen auf ihre erhoffte Rechnung. Beim Spiel trat Wälden gleich los, aber der Gast nicht ins Spiel. Beim weiteren Spiel sieht man auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) in der ersten 12 Minuten in Führung gehen durch einen Elfmeter. Weiterhin wurden harte Angriffe eingeleitet, die für H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zwei weitere Tore brachten. Mit diesem Stand gab es noch glückliche Gelegenheiten für Wälden, aber der Sturm blieb wirklos. Bei einem letzten Angriff von Seiten Wälden gab es einen Strafstoß, der vom Wäldener Verteidiger zum 1. Treffer verwandelt wurde. Nach der Halbzeit war Wälden wiederum der gefährlichere Angreifer, aber nicht wollte gelingen. Auch H. T. H. T. I 3:5 (2:4) nicht möglich und bald war dieses das Ende der Saison. Eine schon geordnete Fronte von der Mitte und Wälden fandte seinen 3. Treffer ein, sodann gleich 4. der aber vom Schiedsrichter nicht gewertet wurde. Das Spiel wäre dann ausgefallen gewesen. H. T. H. T. I 3:5 (2:4) zum Schluß seinen 5. Treffer ins Wäldener Tor. Schiedsrichter konnte nicht befehlen.

### Athletik

Bei den gestrigen Serientämpfen konnte man wiederum feststellen, wie wohlwollend selbst bei den geübtesten Sportlern, sich die Einseitigkeiten gestalten können. Ein Unterleibschmerz des Geometers kann leicht zu einer Niederlage führen. Das Resultat im Ringen zwischen Mühlburg und Hagfeld war 10:4 Punkte, im Stemmern erzielte Mühlburg 1938 und Hagfeld 918 Punkte. Ein spannender Kampf wurde zwischen Dorlanden und Amlingen ausgetragen.

Wie schon bereits in der Vorwoche angedeutet, hat sich Amlingen unter Heranziehung der letzten Reservisten Dorlanden bereits ebenbürtig gemacht. Der Kampf im Ringen endete mit 8:6 für Dorlanden.

Stemmen feigte Amlingen mit 1131 Punkten, während Dorlanden es auf 1127 Punkte brachte. Der Besuch der Veranstaltung kann als sehr gut bezeichnet werden, eine nicht unerhebliche Zahl der Besucher war von Dorlanden aufgezogen.

### Vereinspielleiter- und Vorstandskonferenz

am 17. Januar im Vereinsheim des Turnvereins „Bahnhof“ Gröningen

Dem Ruf der Spartenleitung leisteten 54 von 57 Vereinen Folge. Serieneinteilung hat eine besondere Anziehungskraft, deshalb auch der gute Besuch. Darüber hinaus ist zu beachten, daß die zentrale Lage des gewählten Tagungsortes sich überaus günstig für den Besuch dieser Konferenz auswirkte.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Tagung von einem Vertreter des Gröninger Vereines begrüßt und Gröninger Turnvereinsmitglieder und -genossen erlaubten die Besucher mit einem Spruchwort. Der Dank des Verbandsvorsitzenden Gen. Brannath für die Aufmerksamkeit war denn auch vollumfänglich.

In Erkenntnis der momentanen Lage, wurden die zur Beratung stehenden Punkte behandelt. Anherberberühmtes Interesse wurde dem Referat: „Aus der Werkstatt der Zeitung“, gehalten von Genosse G. J. E. Karlsruhe, entgegengebracht. Die instruktiven Ausführungen werden sich hoffentlich zum Besten der Arbeiterbewegung auswirken.

Ein kurzer Rückblick über die Einheitsfrage wurde gegeben. Die neue Einteilung für die Serienspiele wurde beraten und mit einigen Ausnahmen gutgeheißen. Genosse Müller referierte über die „Arbeitsdienstpflicht“ und konnte Beifall ernten. Die anschließende gesellige Filmausführung unterstützte das Wollen der Leitung und der Arbeiterbewegung. Der Referent rief sodann zur Bildung der eisernen Front auf, so daß gelangt werden darf, daß die stattgefundenen Tagung ihren Zweck vollumfänglich erfüllt hat.

### SPD.-Revolutionäre u. Faschismus

Rot-Sport-Verbündeter mit Hipp-Hipp-Hurra

SPD. Die Gemeinschaft der Vereine des kommunistischen Sportverbandes mit dem bürgerlichen Sportlager hat in Gröningen bei Dormland einen besonders eindrucksvollen Erfolg zu verzeichnen. Dort hat der Rot-Sportverein Dr. Spaga, Gröningen mit seiner 1. und 2. Mannschaft mit dem bürgerlichen Gröninger Fußballverein Viktoria Spiele gewonnen der Winterschiffe ausgetragen. In einem gemeinsamen Schreiben haben die zwei Verbände sogar die Dr. Turnerschaft Gröningen und den Dr. Sportverein der Deutschen Turnerschaft aufgefordert, im Rahmen der Verbrüderungssaktion von Rot-Sport und Hipp-Hipp-Hurra ein gemeinschaftliches Handballspiel durchzuführen. Die Dr. Turnerschaft hat den Korrespondenzverlauf der Kommunistenportler und ihrer Hutzugsreiter kurz und bündig abgelehnt und die sozialdemokratische Tagungsetzungsstelle des Volksfreunds hat den Kommunisten ihre Charakterlosigkeit aufgezeigt. Dafür wurde der Heffische Volksfreund in den vollen Lob frohenden Berichten der bürgerlichen Presse über die Spiele zwischen Rot-Sport und Hipp-Hipp-Hurra verhöhnt. Nachdem die freie Turnerschaft die Beteiligung an Verbrüderungssaktion abgelehnt hatte, haben der kommunistische und bürgerliche Sportvereine noch ein gemeinsames Schreiben an sie gerichtet mit dem Ersuchen, die Zugkraft der gemeinschaftlichen Spiele doch nicht etwa durch Anweisung einer eigenen Veranstaltung zu beeinträchtigen. Die Nichtbeteiligung der freien Turnerschaft wurde in dem Schrei-

ben sehr bedauert, und weil der D. T.-Verein auch abgelehnt hatte, unterschoben die Schreiber der freien Turnerschaft, daß sie sich vorher mit dem D. T.-Verein über die Abgabe geeinigt hätte. Das Gröninger SPD-Mitteilungsblatt hat diese von A bis Z erlogene Behauptung ebenfalls verbreitet. Die Bürgerlichen machten mit den Kommunistenportlern in den Spielen kurzen Prozeß, indem sie deren 1. Mannschaft mit 1:13 und die 2. mit 3:11 geschlagen nach Haus schickten. Die ganze Angelegenheit ist mit einer der traurigsten Entscheidungen des kommunistischen Sportverbandes, bewegt sich aber ganz in der Linie der kommunistischen Sportinternationalen. Siehe Aufsätze Verbindungen mit dem faschistischen Sportverband in Italien. Rot-Sport führt in diesem und nächsten Monat eine besondere „Einheitsfrontaktion“ durch, zu dem er in den Verbandsvereinen der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege Dumme sucht. Man schicke die Einheitsfrontaktion auf schnellstem Wege dorthin, wohin sie gehören, zu den bürgerlichen, ihren lieben Freunden.

Gemeinsame Sache russischer und italienischer Schachspieler

SPD. Die Russen vereinbaren es mit ihrer revolutionären Grundhaftigkeit ausgerechnet mit dem verfaßtesten faschistischen Sportlager in Italien zusammenzuarbeiten. 1929 traten die Russen aus der Arbeiter-Schachinternationalen aus, weil sie ihnen nicht radikal genug war, aber mit den faschistisch abgestempelten Faschisten trüderlich zusammenzuarbeiten, das lassen sie sich nicht nehmen. Wir stellen hier fest, daß selbst der Vorsitzende des russischen Schachverbandes S. S. Lewmann an der faschistischen Schachzeitung Italia Schachistica mitarbeitete und in ihr seine Arbeiten zum Ausdruck brachte. Da der russische Sport ebenso im Dienste seiner bolschewistischen Staatsregierung steht wie der italienische im Dienste der faschistischen Regierung, muß demnach zwischen beiden Staatsleistungen ein gutes Verhältnis bestehen. Eine sonderbare praktische Einheitsfront, im Gegensatz zu dem von den Kommunisten mit Worten gepredigten „Kampf gegen den Faschismus“.

Faschistische Spitzel im Bund!

SPD. Der Pressedienst der Arbeiter-Turn- und Sportbundes veröffentlicht folgende bundesweite Bekanntmachung: „Das Nachrichtenblatt Nr. 35 der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, Ortsgruppe Leipzig, das sich vertraulich an die Leiter der Nazi-Sektionen, Zellen, Frauengruppen und Freiheitsbund wendet, enthält unter den Anweisungen auch die nachstehende: „Gelacht werden mag, die Beziehungen zum Arbeiter-Turn- und Sportbund haben und eventuell Material beschaffen können.“

Das sind dieselben Methoden, die 1929 das SPD-Bezirkssekretariat Westfalen, Leipzig, gegen den Bund anwendete. Wir betreiben in unserem Bund keine staatspolitischen Heimlichkeiten, verstehen auch keine „Vertraulich“ betitelten Rundschreiben, wenden uns aber ganz energisch gegen Spitzel, ganz gleich aus welchem Lager sie kommen. Unsere Bundesgenossen werden verstehen, diesen Leuten zu begegnen. Es ist anzunehmen, daß die Anweisung zur Beihilfe unserer Vereine von der Nazi-Regierung gegeben wurde und sich auch anderswo im Reichsgebiet auswirkt. Es ist dringend notwendig, daß die Vereins-, Bezirks- und Kreisleitungen auf die Auswirkungen der Nazi-Anweisung auf Obacht geben und in jedem Falle die Bundesleitung sofort unterrichten, wie das auch bei Angriffen von Nazis auf Bundesmitarbeiter und Vereinsheimen geschehen soll.“

Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V. C. Geller.

Verschiedenes

DL-Geschäftsführer jetzt Nazi-Reichsportleiter

SPD. Der langjährige Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft Major a. D. Breitbaudt (Berlin) hat seinen Posten gemechselt. Er ist Führer der nationalsozialistischen Sportstaffel geworden und hat seinen Platz im braunen Haus München, dem Reichsamt der Hitlerpartei, eingenommen. Der Wechsel ist mit eines der ähneren Zeichen für die innere Lage der Deutschen Turnerschaft.

Aus anderen Verbänden

Um die süddeutsche Meisterschaft, Karlsruhe 1938. 1. H. T. Stuttgart 1:1. H. T. Stuttgart 0:1. Woburn München — H. T. Woburn 2:6. H. T. Nürnberg — Spvg. Nürnberg 1:2.

Baden-Württemberg im Bezirkssportspiel. Sportst. Ehlingen — H. T. Mühlburg 5:3. Union Wädlingen — Woburn Karlsruhe 2:1. Spvg. Freiburg — Spvg. Karlsruhe 7:3. H. T. Württemberg — Spvg. Freiburg 9:3. Spvg. Wädlingen — Germania Wädlingen 1:3. H. T. Freiburg — Stuttgarter Kickers 1:7.

Von der Kreisliga: Kreis Mühlhausen: Wehrheim — Durlach 0:2. Karlsruhe — Müppurr 2:0. Amlingen — Södingen 3:0. Kronenfeld — Wehrheim 4:1. Kreis Südbaden: Gerbolzheim — Wühl 3:2. Spvg. Wädlingen — Spvg. Wädlingen 2:1. Offenburg — Rehl 4:2. Spvg. Wädlingen — Offenburg 3:1.